



Was ist Diabetes mellitus?

Die Zuckerkrankheit entsteht aus einem Mangel an Insulin, das den Blutzuckerspiegel im Körper senkt. Dauerhaft erhöhte Glucosewerte (Überzucker) können zu lebensbedrohlichen Stoffwechselerkrankungen (diabetische Ketoazidose), grauem Star, Leberverfettung oder selten auch zu einer Nervenerkrankung führen. Zu niedrige Glucosewerte (Unterzucker) sind ebenfalls gefährlich für den Patienten. Symptome sind Schwäche, Lethargie und Krämpfe. Sowohl Über- als auch Unterzucker können unbehandelt zum Tod führen.

Die Symptome einer Zuckerkrankheit sind klassischerweise vermehrtes Trinken und häufiger Absatz großer Urinmengen, Gewichtsverlust trotz guter Futteraufnahme und ein schuppiges, stumpfes Fell.

Behandlung

Die Therapie besteht in der Gabe eines Insulinpräparates (meist Caninsulin) und Fütterung eines Diabetikerfutters. Unter der Behandlung sollten sich die oben genannten Symptome bessern und im Optimalfall sogar verschwinden.

Als erster Schritt muss die ideale Insulindosis für ihr Tier ermittelt werden. Zu Beginn der Therapie wird eine feste Dosis Caninsulin gegeben und regelmäßig kontrolliert, wie sich der Blutzuckerspiegel Ihres Tieres einpendelt. Caninsulin muss regelmäßig und meist lebenslang alle 12 Stunden unter die Haut (subcutan) gespritzt werden.

Richtige Handhabung des Insulins

- Insulin sollte im Kühlschrank gelagert werden.
- Vor dem Aufziehen der Insulinspritze soll das Insulinfläschchen etwa 20 mal zwischen den Händen hin-und hergerollt werden, damit sich der Inhalt gründlich durchmischt. Sollte sich ein Bodensatz bilden oder das Insulin trüb werden, kann es durch Schütteln wieder vollständig gelöst werden.
- Gespritzt wird subcutan, das heißt unter die Haut. Eine Hautfalte wird hierfür zu einem „Zelt“ angehoben. Die Injektion erfolgt nie senkrecht, sondern parallel zum Tier in einem flachen Winkel durch die „Zelttür“.
- Man muss hierbei aufpassen, dass man nicht quer durch die Hautfalte hindurchspritzt. Daher sollte die Injektion in Längsrichtung und nicht quer unter die Hautfalte erfolgen.
- Sollte das Fell nach der Injektion nass sein, wurde versehentlich durch die Falte hindurchgespritzt. In diesem Fall gilt eine eiserne Regel: NIE nachspritzen! Da man nicht weiß, wieviel Insulin in den Körper gelangt ist, könnte durch das Nachspritzen eine Unterzuckerung entstehen, die gefährlicher ist als ein kurzfristig zu hoher Zuckerwert. Man wartet daher bis zur nächsten Gabe 12 Stunden später und spritzt dann die normale Dosis.
- Auch eine Injektion in, statt unter die Haut muss vermieden werden.



Insulindosierung

Hunde und Katzen werden 2 x täglich direkt vor oder während der Insulin-Injektion gefüttert. Katzen sollten immer Futter zur freien Verfügung haben. Wenn ihre Katze immer sofort ihre gesamte Portion auffressen möchte, füttern Sie bitte mehrere kleine Zwischenmahlzeiten, am besten mit Animation zur Bewegung (z.B. durch Werfen von Trockenfutter).

Sollte ihr Tier die Futteraufnahme verweigern, spritzen Sie bitte nur die halbe Anzahl an Einheiten Caninsulin und stellen anschließend das Futter weg.

Bei reduziertem Allgemeinbefinden oder Rückzugsverhalten messen Sie den Blutzucker zu Hause oder beim Tierarzt. Falls dies nicht möglich ist, geben Sie 5-10 ml Zuckerlösung oder Honig ins Maul. Wenn sich das Allgemeinbefinden hierdurch nicht merklich bessert, stellen Sie Ihr Tier bitte umgehend bei Ihrem Haustierarzt oder bei uns vor.

Sollten während der Therapie weiterhin vermehrtes Trinken oder vermehrter Harnabsatz auffällig sein, melden Sie sich bitte in der Klinik. Sie sollten auf keinen Fall eigenständig die Insulindosis verändern!

Die Blutzuckermessung

Zur Kontrolle der Blutzuckerschwankungen, die innerhalb eines Tages auftreten, ist es sinnvoll, in regelmäßigen Abständen ein Blutzuckertagesprofil anzufertigen. Hierzu wird über den ganzen Tag bis zum späten Abend alle 2 Stunden der Glucosewert bestimmt. Aus diesen Messwerten kann der Tierarzt die perfekte Dosis für ihr Tier ermitteln. Zur Blutzuckermessung eignen sich Blutzuckermessgeräte aus Apotheken oder Drogeriemärkten (z.B. Contur der Firma Bayer) mit zugehörigen Stechhilfen.

Wir zeigen Ihnen gerne den Umgang mit dem Blutzuckermessgerät und der Stechhilfe und besprechen, welche Werte optimal sind.

Langzeitüberwachung

Der erste reguläre Kontrolltermin bei uns sollte 10-14 Tage nach der initialen Insulineinstellung erfolgen. Nach erfolgreicher Doseinstellung sollte bei ihrem Tier alle 3-6 Monate eine Routineuntersuchung durchgeführt werden. Durch sorgfältige Überwachung und Kontrolle können die mit Diabetes verbundenen chronischen Probleme eingeschränkt und eine gute Lebensqualität erhalten werden.

Sollten Sie jedoch erneut Symptome beobachten oder die vorhandenen Symptome stärker werden, wenden Sie sich bitte umgehend an Ihren Haustierarzt oder an uns.